

Samstags17 - Impuls 170, 17./18.6.2023, Beatrix Ahr

"Man lässt keine Kinder und Familien vor den Toren stehen – punkt."¹

So twitterte der evangelische Flüchtlingsbischof Christian Stäblein am 8. Juni 2023 nach der Einigung der EU-Innenminister, das Asylverfahren in der EU deutlich zu verschärfen.

Der katholische Flüchtlingsbischof Stefan Heße befürchtet "Rückschritte im Flüchtlingsschutz".² Schutzsuchende Menschen – darunter auch Familien mit Kindern – in haftähnlichen Lagern unterzubringen, dürfe nicht der Weg Europas sein.

Kirchen und kirchliche Verbände mahnen eindringlich, die Menschenrechte zu wahren. Es sei extrem bitter, wie diese nun ausgehöhlt und europäischen Grundwerte und Solidarität aufs Spiel gesetzt würden. Aus Protest tritt Andrea Ypsilanti, frühere Landeschefin der hessischen SPD, aus der Partei aus: Der Asylkompromiss ließe sie „ohnmächtig und sprachlos“³ zurück.

Die Menschenrechtsorganisation Pro Asyl betont, die "massiv verwässerten" Kriterien für angeblich sichere Drittstaaten öffneten Tür und Tor, um sich der Schutzsuchenden auf "scheinlegale Weise" zu entledigen.⁴

Das EU-Parlament muss noch über den Asylkompromiss beraten und abstimmen. Kann das Gesetzespaket noch gestoppt werden?

Und: was können wir als Einzelne tun? EU-Abgeordnete anschreiben - z.B. sie über den Appell von Pro Asyl „Nein zu einem Europa der Haftlager für Flüchtlinge!“ auffordern, dass sie sich stark machen für den Schutz Geflüchteter und deren Zugang zum Recht auf Asyl.⁵

Vor allem aber können wir als Einzelne im Alltag Position beziehen!

Denn: "Man lässt keine Kinder und Familien vor den Toren stehen – punkt."⁶

¹ Siehe: [Heße zu EU-Einigung im Asylstreit: Rückschritte im Flüchtlingsschutz - katholisch.de](#)

² Ebd.

³ [Hessen: Ex-Landesvorsitzende Ypsilanti verlässt SPD | tagesschau.de](#)

⁴ Zit. nach: [Heße zu EU-Einigung im Asylstreit: Rückschritte im Flüchtlingsschutz - katholisch.de](#)

⁵ [Keine Haftlager für Flüchtlinge! - PRO ASYL - Aktionen](#)

⁶ S.o.